

Talentvergleich am Turm

BLICKPUNKT: Klettertalente sollen früher gefördert werden. Dieses Ziel verfolgt der Deutsche Alpenverein. Am Wochenende startete in Kaiserslautern ein Experiment: die „Kidsmasters“. Sie zeigen, wo der Nachwuchs der Region deutschlandweit steht.

VON MARIA HUBER

KAISERSLAUTERN. Premiere ge-
glückt, lautet die Bilanz von Johannes
Lau, Bundestrainer und Talentförde-
rer des Deutschen Alpenvereins und
Lehrertrainer am Kaiserslauterer
Heinrich-Heine-Gymnasium. Drei Tage
lang lief das Experiment „Kidsmas-
ters“, auf das er sehr gespannt war
und für das sich der Landesverband
des Deutschen Alpenvereins als Aus-
richter ins Zeug gelegt hatte. Er und
sein Team hatten jede Menge zu tun,
um den Wettkampf in den drei Diszi-
plinen Lead (Seilklettern so hoch wie
möglich), Speed (Seilklettern auf Zeit
an einer genormten Route) und Boul-
dern (Klettern ohne Seil in Absprung-
höhe) zu organisieren und zu betreu-
en. Den Organisatoren war klar, dass
sie Neuland betraten. Seit Jahren gibt
es auf Landesebene, unterhalb der
Landesmeisterschaften und deut-
schen Meisterschaften, so genannte
Kids-Cups, Wettbewerbe für Kinder.
Aber einen deutschlandweiten Wett-
bewerb für die Jüngsten gab es bisher
nicht.

Dabei sei die Richtung im Klettern
klar vorgegeben: „Wir wollen jünger
werden“, wie Trainer Lau erklärt. Da-
für würden Trainerstellen geschaffen,
Trainingsgruppen eingerichtet, und
einen Beitrag dazu sollen auch die
„Kidsmasters“ leisten. Statt viermal
im Jahr große Events mit viel Reise-
aufwand zu veranstalten, werde das
Ganze gebündelt an einem Ort und ei-
nem Termin. An drei Tagen hinterein-
ander fanden nun Wettbewerbe in
Speed, Bouldern und zuletzt Lead
statt. Speed und Lead am Kletterturm
Peak17, Bouldern in der Kaiserslaute-
rer Boulderhalle RockTown.

118 Kinder waren in zwei Alters-
klassen am Start. In der U11 traten die
Jahrgänge 2015 bis 2017 an, in der
U13 die Kids von 2014 und 2014. Der
jüngste Starter war sieben, der älteste
zwölf Jahre alt.

Für die älteren Teilnehmer, die be-
reits bei Jugendcups starten dürfen,
war der Wettbewerb eine Art Vorbe-
reitung, und für alle war er ein Leis-
tungstest mit Ländervergleich. Eltern,



118 junge Kletterer aus ganz Deutschland traten beim neuen Wettkampfformat in Kaiserslautern an, maßen sich im Speed und Lead (Foto) am Kletterturm Peak17 und im Bouldern in der Boulderhalle RockTown. FOTO: JOHANNES LAU/OHO

Betreuer und Kids waren gespannt,
wo sie deutschlandweit stehen. Sie
hatten die Anreise auf eigene Faust,
meist in Gruppen organisiert. Ein
paar zelteten am Gelterswoog, ande-
re hatten Fahrgemeinschaften orga-
nisiert.

90 Prozent der Teilnehmer ging
laut Lau in allen drei Disziplinen an
den Start. Und was er in seiner Trai-
ningsgruppe beobachtete, alle fieberten
auf den Wettbewerb hin. „Der
Landesverband hat die Kids in Trai-
ningscamps darauf vorbereitet“, er-
zählt er und freute sich auch, wie sich
das „Team Rheinland-Pfalz“ bei den

Wettkämpfen gegenseitig anfeuerte.

Vor allem die Mädchen der Alters-
klasse U11 wuchsen über sich hinaus.
Im Lead kamen vier der acht Finalis-
tinnen aus Rheinland-Pfalz. Und in
der Altersklasse U11 weiblich im
Speed gewann mit Marlene Reuter
eine Grundschülerin aus Kaiserslau-
tern.

Am Ende waren alle glücklich. Die
Organisatoren vom Landesverband,
die rund 80 Helfer, die Kletterkids, die
Eltern und die Betreuer. Lau: „Sie sind
alle mit einem Strahlen rausgegan-
gen, und die Rückmeldungen waren
alle sehr positiv.“

Der Trainer hofft, dass die Reihe
weitergeht. Er freut sich, dass die Ta-
lente aus der Region sich mit Gleich-
altrigen aus ganz Deutschland mes-
sen konnten „und dass sie gesehen
haben, dass sie gut mithalten kön-
nen“. Die nächsten Kidsmasters
müssten zwar nicht unbedingt wie-
der in Kaiserslautern stattfinden, er-
klärt Johannes Lau mit einem Augen-
zwinkern und dem Hinweis, dass
nach dem Kraftakt alle schon ziem-
lich müde seien. Aber der Landesver-
band würde auch wieder bereitste-
hen, wenn es darum geht, junge Ta-
lente zu fördern.